



Aushandlungs- prozesse



Was sind **Aushandlungsprozesse**?

Die direktdemokratische Idee besteht darin, dass alle Akteur*innen - Schüler*innen, Pädagog*innen, Erziehungsberechtigte, nichtpädagogische Mitarbeiter*innen, Kooperationspartner*innen - in Schulentwicklungsprozessen partizipativ eingebunden werden. Fragestellungen, Anliegen und Herausforderungen werden gesammelt, Verbesserungsvorschläge, Lösungsstrategien und Maßnahmen entwickelt. Ein wesentliches Prinzip ist, dass Entscheidungen im Konsens getroffen werden. Der Aushandlungsprozess ermöglicht es Euch, direkt an der Entwicklung Eurer Schule teilhaben zu können. Wie die Entwicklung Eurer Schule gestaltet werden soll, diskutiert und plant Ihr gemeinsam in sogenannten *Aushandlungsrunden*. Das Ziel ist es, dass alle Beteiligten mit den Entscheidungen einverstanden sind.





Ziele

1.

Eine demokratische Schulentwicklung, an der alle Mitglieder der Schulgesellschaft beteiligt sind.

2.

gemeinsames Lernen und die Entwicklung demokratischer Verfahren und Lösungsformen in der Schule.

3.

Förderung der Selbstreflexion, Hinterfragen von bestehenden Strukturen und Machtverhältnissen.

Gruppe

Ca. 30 Mitglieder der Schulgemeinschaft: Schüler*innen, Pädagog*innen, Erziehungsberechtigte, nichtpädagogische Mitarbeiter*innen

Vorbereitung

Aushandlungsprozesse müssen gut geplant werden. Die Einbeziehung einer geschulten Moderation und die Bildung von Partnerschaften mit Schulen, die mit Aushandlungsprozesse bereits vertraut sind, ist sehr zu empfehlen.



Wie verlaufen Aushandlungsprozesse?

Aushandlungsprozesse erfolgen strukturiert (und moderiert) in verschiedenen Phasen. In der ersten **Informations- und Reflexionsphase** geht es darum, die Methode und ihre Ziele in der Schulgemeinschaft vorzustellen, zu reflektieren und im nächsten Schritt eine **Bestandsaufnahme** der Situation in der Schule zu machen. Hierzu werden passend zum Thema des Aushandlungsprozesses die Interessen und Wünsche der verschiedenen Interessens- und Anspruchsgruppen gesammelt: Neben Schüler*innen, Lehrer*innen und Erziehungsberechtigte werden z. B. auch Sekretär*innen oder Eure Hausmeisterin befragt und es finden Workshops und Projekttag statt. Auf diesem Weg findet ihr heraus, welche Stärken ihr und andere an Eurer Schule seht und was für Wünsche es für die Entwicklung Eurer Schule gibt. Die Ergebnisse werden anschließend sortiert und auf Übersichtsplakaten festgehalten.





In der nächsten Phase finden sich insgesamt ca. 30 Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern in **Aushandlungsrunden** zusammen. Die Aushandlungsrunden werden moderiert und finden außerhalb der Schulzeit statt. Die Teilnahme ist freiwillig!

Am Anfang lernt ihr euch untereinander kennen. Aufbauend auf die Stärken-Wünsche-Ergebnisse aus der ersten Phase diskutiert Ihr diese in Kleingruppen und im Plenum. Dann entwickelt ihr konkrete Vorschläge, wie ihr die gesammelten Wünsche erfüllen und die gemeinsam anerkannten Stärken fördern könnt.

Wenn ihr genug Ideen gesammelt habt, holt Ihr euch Rückmeldung von den anderen Beteiligten ein und überarbeitet Eure Vorschläge.

Im nächsten Schritt entscheidet Ihr als Gruppe, welchen Vorschlag ihr umsetzen möchtet. Das Besondere an Aushandlungsprozessen und -runden ist dabei, dass die Teilnehmer*innen ihre Entscheidung *nicht* per Abstimmung treffen: Welche Idee umgesetzt werden soll, wird nach dem **Konsens-Prinzip** entschieden. Das bedeutet, dass alle Mitglieder der Aushandlungsrunde solange miteinander sprechen und diskutieren, bis alle mit einem Vorschlag zufrieden sind und ihre Zustimmung geben.



Rolle der Moderation & Tipp

Aushandlungsprozesse und Aushandlungsrunden sollten zumindest zu Beginn von geschulten externen Moderator*innen begleitet werden. Aushandlungsprozesse funktionieren dann, wenn alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einbezogen werden und teilnehmen.





Literatur

Jordan, R./Weimar, H./Jordan, R. unter Mitarbeit von: Widmer-Rockstroh, U.: Praxisbaustein ELSAEItern-Lehrer-Schüler-Aushandlungsrunde. Demokratische Aushandlungsprozesse und gemeinsame Verantwortungsübernahme. Werner-Stephan-Oberschule: Berlin.

<https://www.degede.de/wp-content/uploads/2018/11/elsa.pdf>

Auf der Homepage des Instituts für Demokratie und Entwicklung sind die Materialien zur Durchführung von Aushandlungsprozessen und Aushandlungsrunden zum kostenlosen Download erhältlich:

<https://ide-berlin.org/praxisbaukasten/start.html>

Schütze, Dorothea/Hildebrandt, Marcus (2006): „Demokratische Schulentwicklung“, Partizipations- und Aushandlungsansätze im Berliner BLK-Vorhaben „Demokratie lernen und leben“ – Begleitheft zum Praxisbaukasten. Berlin: RAA Berlin

<https://ide-berlin.org/veroeffentlichungen>